

KÖN. PR. PROVINZ. JULICH-GLEIVE-BERG



Stolpische Zeitung

Jahr 1828.

155

Samstag den 27. September.

(Verfasser M. v. Mont-Schauberg.)

Preußen.

Se. Maj. der König haben Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Leopold von Sachsen-Coburg-Gotha den schwarzen Adler-Orden zu verleihen geruhet.

— Den Tuchfabrikanten E. Schröder und Kronbiegel zu Erfurt ist unterm 7. Sept. 1828 ein Patent auf eine, durch Beschreibung und Modell erläuterte Vorrichtung zum Dekatiren von Tuch, Casimir und Circassienne, oder sonstigen wollenen Zeugen, mittelst hohler, mit Deffnungen, zum Einströmen der Dämpfe in das darauf gewickelte Zeug, versehener Walzen, gültig sechs hinter einander folgende Jahre, vom Tage der Ausfertigung an gerechnet, und für die ganze Monarchie, ertheilt worden.

Berlin, 22. Sept. Ihre k. Hoh. die Prinzessin Carl von Preußen ist aus Schlesien, und Se. Du.chl. der General-Major Commandeur der 5ten Kavallerie-Brigade, Prinz, Georg zu Hessen-Kassel, von Frankfurt a. d. D. hier eingetroffen.

— Die heutige vierte Sitzung, der versammelten Naturforscher und Aerzte begann mit Verhandlungen wegen des nächsten Versammlungs-Ortes. Nachdem die Städte Stuttgart, Tübingen, Baden-Baden, Freiburg, Heidelberg und Bonn in Vorschlag gebracht worden waren, und die Herren Schübler, Oken, Liedemann, Nöggerath und Schulze darüber gesprochen hatten, wurde Heidelberg zum Versammlungs-Ort im nächsten Jahre und die Herren Liedemann und Smelin daselbst zu Geschäftsführern bestimmt. Hierauf nahmen die Vorlesungen ihren Anfang. Es lasen die Herren: Hofrath Dr. Böttcher aus Dresden über das Sympthium der Allen, und knüpfte an diesen Gegenstand den Antrag wegen Herausgabe des Plinius, welcher Antrag noch näher in Beratung genommen werden soll. Dr. Sulzer aus Ronneburg über einen merkwürdigen Fall von Knochen-Geschwulst in der Augenhöhle. Prof. u. Ober-Bergrath Nöggerath aus Bonn, über das relative Alter der Gebirgsbildungen im Siebengebirge. Dr. Burdach aus Königsberg, über Physiologie als Naturwissenschaft. Dr. Dove aus Königsberg, über die gesetzmäßigen Veränderungen in der Richtung und Intensität des Windes. Geheime Medicinal-Rath Harless aus Bonn, über den Gang, den die Wissenschaften des Physiologen in ihrer Entwicklung genommen. Professor Löwy aus Leipzig, über Pubertät.

Am Schlusse wurde von dem Sekretär des Vereins über die Arbeiten der einzelnen Abtheilungen berichtet, die sich in den verflossenen 2 Tagen in zahlreichen Versammlungen auf das Thätigste beschäftigt haben. Der Inhalt der wichtigsten Vorträge, die in den Sitzungen der Abtheilungen gehalten worden sind, soll nach Beendigung derselben öffentlich bekannt gemacht werden.

Berliner Börse am 22. Septemb.: Staats-Schuldscheine Briefe 94, Geld 93%; pr. engl. Anl. 1818 Briefe 103%, Geld 103%; pr. engl. Anl. 1822 Briefe 103%, Geld 103%.

Deutschland.

Die hohe deutsche Bundesversammlung hat sich am 18. Sept. für mehrere Monate vertagt.

München, 20. Sept. Unter den zahlreichen Fremden, welche jetzt durch ihre Gegenwart unsere Hauptstadt beleben, zog in den letzten Tagen der Fürst Kantakuzenow die Aufmerksamkeit auf sich, welcher mit seinem ältesten Sohne und einigen jungen Griechen von Berlin hier ankam, um mit einem bayerischen Passe seine Reise über Genf und Ancona nach den jonischen Inseln und Griechenland fortzusetzen. Er unterrichtete sich mit besonderer Theilnahme von Allem, was seine griechischen Landsleute hier betraf, und war besonders erfreut, dieselben so zahlreich, und nach Berufung eines griechischen Geistlichen und den Vorbereitungen zum griechischen Gottesdienste, zu einer kleinen Gemeinde vereinigt zu finden, in welcher ihnen möglich ist, als Griechen ihre Eigenthümlichkeit zu bewahren, und den Pflichten ihrer Religion obzuliegen, während die wissenschaftlichen und artistischen Anstalten unserer Stadt ihnen für die verschiedensten Arten und Grade ihrer Ausbildung eine reiche und gewünschte Gelegenheit geben. Seine Dankbarkeit für Se. Maj. den König, unter dessen Obhut und unmittelbarer Veranlassung und Theilnahme dieses Alles sich gestaltet, wurde dadurch noch erhöht, und obwohl begierig, bald in Griechenland anzukommen, um an der Nationalversammlung Theil zu nehmen, welche für den nächsten November bevorsteht, veräußerte er doch nicht, von seinem Wege ab die Reise nach Berchtesgaden zu machen, wo jetzt der Monarch sich aufhält, um ihm dort seine Ehrfurcht und Dankbarkeit persönlich zu bezeugen. Durchdrungen von der Huld und der regsten Theilnahme an Griechenland, die ihm Se. Majestät gezeigt hatte, lehrte:

er von dort zurück, und wird seinen Landsleuten, was er dort und in unserer Mitte für ihr Wohl und ihre Bildung vorbereitet und schon eingerichtet gefunden hat, verkünden. — Ferner ist der Hr. Marquis von Lansdown dieser Tage in Gesellschaft des Hrn. Riccardi hier angekommen, und nimmt die verschiedenen Anstalten und Sammlungen für Kunst dahier mit dem sichtbarsten Interesse in Augenschein. Die Glyptothek und ihr Inhalt erregten besonders seine Bewunderung. Heute ist Se. Herrlichkeit nach Schleißheim gefahren, wohin sich auch die Brüder Voiffere begaben, um diesem hochgefeierten Fremdlinge die von ihnen gegründete Sammlung niederdeutscher Gemälde selbst zu zeigen. Alle, die dem Lord näher zu kommen Gelegenheit haben, sind erfreut über die Theilnahme und Vorliebe, die er für Deutschland, seine Eigentümlichkeiten und Sitten zeigt, so wie verwundert über die Liebe und Kenntniß der Kunst, welche sie in dem großen Staatsmanne gefunden, der einen Theil seiner beträchtlichen Einkünfte dazu verwendet, für sich selbst erlesene Kunstsammlungen der verschiedensten Art zu bilden, und dessen warme Anerkennung desjenigen, was er unter uns schon vollendet oder im Werden findet, darum doppelten Werth hat.

— Dem Vernehmen nach werden Se. Maj. der König von Baiern am 25. Sept. zu München eintreffen, um Ihren durchlauchtigsten Schwager, den Kronprinzen von Preußen, zu empfangen, welcher sich über Tegernsee nach Italien begibt. Se. Majestät werden sodann nach Bergschgaden zurückkehren.

— Am 16. d. ist, nach einem furchtbaren Regen, zu Tegernsee eine solche Menge Schnee gefallen, daß die benachbarten Berge einen Fuß hoch damit bedeckt waren. Seit jenem Augenblick haben wir ein schönes Herbstwetter.

### O e s t r e i c h.

Wien, 17. Sept. Der Marquis von Douro, und Lord Charles Wellesley, die beiden Söhne des Herzogs von Wellington, sind vorgestern aus Schlesien hier eingetroffen. — Metall. am 18. Sept. 95%; Bankakt. 1093%.

### I t a l i e n.

Neapel, 5. Sept. Das gegen Tripolis abgeforderte Geschwader der kais. Marine ist am 22. August vor dieser Stadt eingetroffen. Der Kommandant derselben, Chev. Cozz. Carafa, ließ den Bey zur genauen Beobachtung der bestehenden Verträge ein; die beffälligen Konferenzen führten aber zu keinem Resultat, sondern endigten vielmehr mit der Einschiffung unser Konsuls und einem gänzlichen Bruche. Den folgenden Tag eröffnete unsere Eskadre, obgleich die tripolitanische Flotte, bestehend aus 1 Brigantine, 3 Goelotten, 1 Polacre, 4 Galionen und 11 Kanonierbooten eine Linie bildeten und diese Linie nicht bloß durch die bekannten, sondern auch durch mehrere neuerbaute Batterien beschützt war, und obgleich der Nord-Ost das Zurückziehen unserer Schiffe sehr schwierig machte, doch um 3 Uhr Nachmittags das Feuer gegen die Festung, welches die feindlichen Fahrzeuge und Batterien erwiderten. Da der Wind immer heftiger blies und wir in Gefahr standen, an die Küste getrieben zu werden, so schwieg gegen Mitternacht das Feuer. Die folgenden Tage, den 24. und 25., machte die stürmische See jede Operation der Flotte unmöglich; am 26. begannen die Fregatte „Königin Isabella“, die Brigg „Il Principe Carlo“ und die Golette „Il Lampo“ das Bombardement von neuem, welches am 27. und 28. fortgesetzt wurde, bis die erlittenen Beschädigungen das Geschwader zwingen, den Kampf zu unterbrechen.

### S c h w e i z.

Herr Cynard hat unterm 18. September aus Beauvieu ein Schreiben an die Griechenfreunde erlassen, worin es heißt: „Ich habe Briefe von dem Präsidenten Griechenlands bis zum 17. August erhalten. Derselbe schreibt

mir: „Wollen Sie gütigst in meinem Namen den zahlreichen Personen danken, welche Griechenland ihre Dienste anzubieten wünschen. Ich bitte Sie inständigst, für den Augenblick ihren Eifer zurückzuhalten. Es ist schon eine so bedeutende Anzahl solcher Personen hier, daß ich nicht weiß, was ich mit ihnen machen soll. Es gibt hier kein Mittel, bei den Verwaltungszweigen Männer anzustellen, welche die Landessprache entweder gar nicht kennen, oder durch ihr Alter außer Stande sind, dieselbe in kurzer Zeit zu erlernen.“

„Der Graf beauftragt mich ferner, allen Wohlthättern, welche die Erziehung der griechischen Jugend besorgen, seine Dankbarkeit zu bezeigen; er wünscht, daß man den Kindern eine männliche und einfache Erziehung gebe; daß man die Lehren des Luxus und Alles vermeide, wodurch die jungen Griechen mit Schmerz die Länder verlassen dürfen, in welchen sie mit zu großer Bequemlichkeit erzogen wurden. Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir, den Erziehern der jungen Griechen zu sagen: Geben Sie ihnen ein feste Seele und einen starken Körper; machen Sie aus ihnen weder Franzosen, noch Engländer, noch Deutsche, sondern wiedergeborene Griechen; reden Sie oft mit ihnen von ihrem Vaterlande; verbergen Sie ihnen die Fehler nicht, die man ihnen vorwirft; begeistern Sie ihre Einbildungskraft bei der Idee von der Wiedergeburt Griechenlands, und zwingen Sie sie, tugendhaft zu werden, indem Sie ihnen einschärfen, daß sie berufen sind, ihren Landsleuten zu Mustern zu dienen. Die Wohlthäter werden mit einem süßen Vergnügen vernehmen, daß das Anpflanzen der Erdäpfel und des Mais den besten Erfolg verspricht, und daß bald eine zahlreiche Bevölkerung mit dem Erzeugnisse dieser reichen Ernten genährt werden wird.“

### Königreich der Niederlande.

Brüssel, 24. Sept. Nach einem Privat Schreiben aus London, würde der König von England sich zum Beschützer der jungen Königin von Portugal erklären, deren Aufenthalt in England auf unbestimmte Zeit verlängert werden solle.

— Zu Rotterdam wurde am 22. Sept. ein Versuch mit dem großen Dampfschiff Atlas angestellt, welches vor dieser Stadt in die Maas fuhr. Dieses Dampfschiff, das größte, das man kennt, hat 2 Dampfmaschinen und 4 Segelmasten, ohne das Bospriet; es ist zum Dienst der niederl. Colonien in Indien bestimmt.

### S p a n i e n.

Kadix, 5. Sept. Die Räumung von Kadix durch die franz. Truppen wird am 11. d. beginnen. Alles Material der Armee ist bereits eingeschiffet, und die Kranken sind in dem Spital St. Jean De Dieu vereinigt, um von dort an Bord der Schiffe gebracht zu werden. Die Räumung wird zu Lande geschehen; die franz. Armee wird in 3 Divisionen abziehen.

### G r o ß b r i t a n n i e n.

London, 20. Sept. Der König, der an leichten Sichtsankfällen gelitten hatte, ist ganz wiederhergestellt. Se. Maj. gab gestern zu Windsor dem Herz. von Wellington und dem Grafen Aberdeen Audienz, worauf diese nach London zurückkehrten. — Der russische Botschafter hatte gestern Morcaens eine lange Unterredung mit dem Herzog von Wellington und Abends eine Konferenz mit dem Grafen Aberdeen, welcher der franz. Botschafter beiwohnte. — Die junge Königin von Portugal ist noch nicht in England angekommen. — Conf. 87%.

### D ä n e m a r k.

Kopenhagen, 16. Sept. Am 14. d. feierte der verdiente Professor der Anatomie an hiesiger Universität, Dr. C. F. Schumacher, sein fünfzigjähriges akademisches Jubiläum. Se. Majestät haben den Jubelgreis zum wirkl. Staatsrath ernannt.

## R u s s l a n d.

Odessa, 6. Sept. Am verwichenen Mittwoch, den 3. d., als dem Jahrestage der Krönung, wurde feierlicher Gottesdienst und Te Deum in hiesiger Kathedrale gehalten, um die Segnungen des Höchsten auf Ihre Majestäten den Kaiser und die Kaiserin und die erhabene Herrscher-Familie herabzurufen. Abends ward die Stadt erleuchtet.

An demselben Tage lief das Dampfschiff Odessa, von Barna kommend, in unsern Hafen ein.

Nach einer Fahrt von 24 Stunden sind Se. Maj. der Kaiser in den Hafen zurückgekehrt. Am Morgen des 3. d. hatte sich ein heftiger widriger Wind erhoben, der die Reise des Kaisers über die, für die Ankunft Sr. Maj. vor Barna festgesetzte Zeit zu verlängern drohte. Demzufolge entschlossen sich Se. Majestät, zu Lande nach Barna zu gehen, und traten daher kurze Zeit, nachdem Höchstselben hier an's Land gestiegen waren, die Reise an, um über Satunowa, Babadagh, Kusendshi, Mangalia und Kowarna bei der Armee einzutreffen.

Ein starker Gewitter-Regen, der in der Nacht des 4. d. fiel, hat die Luft sehr erfrischt, und seitdem haben wir Herbstwetter.

(Preuß. Staatsz.)

Tiflis, 13. August. In der Provinz Scheti ist eine Normal-Schule errichtet worden. Die Einwohner der Stadt Kutzi haben mit Eifer zu diesem Unternehme beigetragen, und die Armenier, Beg's und andere Muselmänner in kurzer Zeit ein Kapital von 2500 Silberrubeln für die Errichtung der Schule zusammengebracht. Das Entstehen einer Normal-Schule in einer von Muselmännern bewohnten Provinz, welche stets dem Unterrichte abgeneigt waren, ist ein neuer Schritt zum Gedeihen der südlichen Gegenden des Kaukasus.

Am 21. August, um 9 Uhr 13 Minuten Morgens, wurde in dem alten Schamacha in der Provinz Schirwan ein Erdbeben verspürt, welches 18 Sekunden dauerte; es äuzerte sich, vier Sekunden lang, durch leichte Erschütterungen, auf welche ein heftiger Stoß folgte, der auch vier Sekunden währte, und endigte mit einem Schwanken der Erde in der Richtung von Nordost nach Südwest. Der Stoß war so stark, daß das Wasser aus einem ziemlich tiefen Gefäße, worin es bis eine Viertel Arspine vom Rande stand, überfloß. Die Gebäude haben nicht sehr gelitten.

### Fürstenthümer Moldau und Wallachei.

Die Ausg. Allg. Zeit. enthält zwei Schreiben aus Bucharest vom 6. und 9. Sept., worin die neuen Vorfälle in der kleinen Wallachei (s. die beiden letzten Nos. d. Z.) vollkommen bestätigt werden. Es heißt ferner in diesen Schreiben: Die Türken äuzerten bei ihrem Rückzuge aus der Gegend von Krajova, daß sie nächstens wiederkommen würden. Mittlerweile sind jedoch hier einige Verstärkungen angelangt, die sogleich nach den bedrohten Gegenden ihren Marsch fortsetzen mußten, um unser armes Land gegen neue Invasionen zu schützen. Daß die unaufhörlichen Demurrirungen der friedlichen und wehrlosen Einwohner der Fürstenthümer, die zu ihrem Schutze nur schwach getroffenen Vorkehrungen, und die aus diesen feindlichen Hin- und Herbügen der Truppen notwendig entstehenden Verheerungen nicht geeignet sind, den Einwohnern Muth und Zutrauen einzuspißen, kann keinen Unbefangenen besremden. Auch ist die Stimmung hier nichts weniger als günstig, und der Graf von Pahlen allein vielleicht noch geeignet, die Herzen wieder zu gewinnen. Von dem eigentlichen Kriegshauptplatze kommen uns nur höchst unzuverlässige Nachrichten zu, und wenn man dem Gerüchte trauen darf, so wäre die Belagerung von Silistria, wo nicht ganz aufgehoben, doch mit so wenig Thätigkeit betrieben, daß eine Übergabe der Festung wohl nicht bald zu erwarten seyn dürfte. Diese Landleute, welche zur Schanzarbeit vor Silis-

tria und Schumla verwendet worden, sind in ihre Heimath zurückgekehrt, und die Beschreibung, welche sie von der überall herrschenden Noth machen, erregt das höchste Mitleid, so wie andererseits ihre Ausfagen über den Muth, die Ausdauer und Fröhlichkeit der russischen Soldaten, besonders der Infanterie, denselben neuen Anspruch auf allgemeine Bewunderung geben.

Jassy, 5. Sept. Am 2. d. sind abermals vier Bataillone Infanterie, zu dem Korps des Generals Scherbatoff gehörig, nebst acht Kanonen, und gestern ebenfalls vier Infanterie-Bataillons von Skuleni kommend, durch unsere Stadt gezogen, und haben heute mit Tagesanbruch ihren Marsch nach der Donau fortgesetzt. Im Laufe desselben Tage kamen auch über Lipkani nach Bottuchan einige Artillerie-Kompanien zu Fuß mit 24 Kanonen, und drei Infanterie-Regimenter, befehligt von dem Divisionsgeneral Juschloff und dem Brigadegeneral Peter Fedorowich Erken; morgen werden in jener Distriktsstadt sowohl, als auch hier neue Truppenkolonnen erwartet. Fürst Scherbatoff selbst bestadet sich noch immer in dieser Stadt. Vom eigentlichen Kriegshauptplatze sind wir ohne alle Nachrichten. — Der öffentliche Gesundheitszustand in der Moldau ist fortwährend unerdächtigt und befriedigend.

## T ü r k e i.

Konstantinopel, 25. August. (Aus einem Handels-schreiben.) Unter allen hier verbreiteten, der Pforte günstigen Berichten vom Kriegshauptplatze machte keiner beim Volke einen solchen Eindruck, wie die von Odessa eingelangte Kunde von der Rückkunft des Kaisers Nikolaus nach dieser Stadt. Seitdem sprechen die Türken von nichts als von gänzlicher Aufhebung aller auf die Traktate mit Rußland gestützten Privilegien; sie glauben zuversichtlich, daß der Kaiser bei Fortsetzung des Kriegs in den Herbstmonaten seine ganze Armee durch Elend aller Art verlieren würde u. s. w.

## G r i e c h e n l a n d.

Triest, 15. Sept. Durch Schiffe aus Korfu, wovon das eine in neun, das andere in fünf Tagen hierher kam, erfährt man, daß die französische Expedition im Golf von Salamata ohne Widerstand gelandet hat. Zugleich sind viele egyptische Transportschiffe von Alexandria nach Morea gekommen, um Ibrahim Pascha's Truppen abzuholen. — Die Boten der verbündeten Mächte waren von Korfu nach Poros abgefeselt. — Briefe aus Smyrna sprechen fortwährend von einer Verabredung, nach welcher die Russen die Dardanellen, die Franzosen Morea und die Engländer (falls der Bizakönig nicht nachgegeben hätte) Egypten blokiren sollten. — Von Gibraltar wird gemeldet, daß die Marokkaner, welche schon ein englisches, ein russisches und ein österreichisches Schiff nahmen, nun auch ein französisches aufgebracht haben sollen.

## F r a n k r e i c h.

Paris, 21. Sept. Gestern ist hier ein Kurier aus Morea angekommen, der Nachrichten bis zum 3. Sept. überbracht hat. Bei der Abreise des Kuriers war die Expedition in den Gewässern von Coron ausgeschifft worden. Die Kreuzerschiffe, welche bei der Landung behülflich waren, kehrten nach Navarin zurück, um den Abmarsch der Egyptier zu beschleunigen. Herr Stratford-Canning war zu Navarin angekommen.

— Die neue geistliche Secondaire-Schule zu Sainte Anne d'Aray (Diözese Bannes) ist schon vollkommen organisiert, und die Ordonanzen vom 16. Juni werden in der ganzen Diözese ohne Schwierigkeit ihrem vollen Inhalt nach vollzogen werden. Die den ehemaligen Direktoren dieser Schule zugehörigen Meubel sind sämmtlich verschwunden und mehrere dieser Herren haben bereits das Land verlassen.

— Das Diario di Roma zeigt in den ehrenvollsten Ausdrücken die nahe Ankunft des Vicomte de Chateaubriand zu Rom an.

— Der Kaiser von Brasilien, welcher seit der Abreise der Dona Maria neue Nachrichten aus Europa empfangen, hat den Hrn. Costa, Angestellter bei dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, als außerordentlichen Kurier an den Marquis von Barbacena gesandt. Hr. Costa ist an Bord des engl. Paletboots am 13. Juli von Rio abgereist, hat zu London dem Hrn. von Itabayana die für denselben bestimmten Dokumente abgeliefert, sich hierauf nach Paris begeben, von wo er am 18. Sept. nach Genua abging, wo, wie man damals vermutete, die Landung der Königin Statt haben sollte. Hr. Costa soll höchst wichtige Depeschen für Herrn de Barbacena haben, worin der Kaiser sich heftig gegen die Usurpation seines Bruders ausgespricht und entschlossen scheint, die strengsten Maßregeln zu nehmen, um dessen Empörung zu bestrafen.

Toulon, 15. Sept. Die Golette Lorange ist heute Morgens von Marseille mit 10 Transportschiffen, worunter 7 neapolitan. Handelfahrzeuge, hier angekommen; sie waren sämtlich unter franz. Flagge, da der neapolitanische Consul nur unter dieser Bedingung erlaubte, sie zu miethen. Einige dieser Fahrzeuge wurden an den Quai des Hafens gebracht, um gleich beladen zu werden.

Die Linien-Infanterie-Regimenter No. 1., 6., 13 u. 14. werden unverzüglich hier für die 3te Expedition nach Morea erwartet.

Paris, 22. Sept. Neuere Depeschen des General-Lieutenants Grafen Maison melden die Landung der beiden ersten Brigaden der Expeditions-Division in Morea. Diese Truppen stiegen vor Petalibi am Ende des Golfs von Coron ans Land. Der Obergeneral knüpfte gleich Unterhandlungen mit Ibrahim an.

Der Gesundheitszustand der Truppen ist vollkommen, ihr Eifer übersteigt alles Lob, und die strenge Mannszucht, welche sie beobachten, flößt schon den Bewohnern des Landes das größte Vertrauen ein. Die Griechen, welche am ersten die weiße Flagge gewahrten, warfen sich zur Erde, um sie zu grüßen und Gott für den ihnen zu Theil gewordenen Beistand zu danken; alle Einwohner äußerten um die Wette ihren Enthusiasmus und ihre tiefe Dankbarkeit für den König.

Eine Stunde nach der Landung kam eine Menge Moreoten ins Lager, um Früchte und andere Erfrischungen, deren Gebrauch unter einem so heißen Himmelsstrich sehr nöthig ist, zu verkaufen. Diese Hülfquellen können sich nur vermehren, je weiter die Nachricht von der Landung ins Innere des Landes und in die Gebirge von Maina dringen wird, wohin die Egyptier nie gekommen sind; sie werden die Operationen, so wie den Unterhalt der Truppen erleichtern. Der Verwaltungsdienst ist übrigens durchaus gesichert, mit Ausnahme jenes der Fourrage, der bis zur Ankunft der von verschiedenen Punkten nach Morea abgegangenen Konvois großen Schwierigkeiten unterworfen seyn wird.

— Conf. 5 v. Hund. am 22. Sept. 105 Fr. 95 C.; dreiproz. 74 Fr. 5 C.

### Bekanntmachung.

Der Handels- und Schifferstand wird hierdurch von der unterzeichneten Behörde benachrichtigt, daß das bisher bestandene Frachten-Regulativ bis zum Ende der Frankfurter Ostermesse künftigen Jahres, mit Ausnahme nachstehender Abänderungen, welche vom 29. September l. J. an gesetzliche Kraft erhalten, seinem ganzen übrigen Inhalte nach fortbesteht.

Die erwähnten Abänderungen sind folgende:

- 1) Die Fracht von Mainz nach Mannheim beträgt nach der neuen Regulirung für Wesseln und

alle Metall-Erze . . . . .	Fr. 0—41
2) von Mainz nach Schröckh	für alle Gattungen } 0—72
3) von „ nach Freystett	Kaufmannsgüter ohne } 1—38
4) von „ nach Straßburg	Unterschied } 1—95

Mainz, am 22. September 1828.

Die prov. Verwaltungs-Kommission der Rheinschiffahrt  
Bergens. Benzell.  
Vt. Drth.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß der Geometer Herr Wehn die vorgekommenen Veränderungen im Steuer-Kataster der Bürgermeisterei Rindorf am 30. d. M. im Geschäfts-Lokal des Herrn Bürgermeisters Kolschoven zu Meschenich vornehmen wird.  
Köln, am 25. September 1828.

### Das Ober-Bürgermeisteramt.

So eben sind erschienen und bei M. DüMont-Schauberg in Köln und Aachen zu haben:

Winterin, Dr. A. J., die vorzüglichsten Denkwürdigkeiten der christkatholischen Kirche, aus den ersten, mittlern und letzten Zeiten. Mit besonderer Rücksichtnahme auf die Disciplin der katholischen Kirche in Deutschland 4r Band 3r Th., gr. 8. Mainz 1 Thlr. 12 Sgr.

Herman, H. Sammlung der seit dem Reichs-Deputations-Haupt-schluß vom 25. Febr. 1803 in Bezug auf Rheinhandel und Schifffahrt erschienenen Gesetze, Verordnungen und allgemeinen Instruktionen. 1te Fortf. gr. 8. Ebend. 2 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf. Klein's, K., sämtliche Predigten. 2r Band, enth. einen vollständigen Jahrg. Sonntags- und Fastenpredigten. gr. 8. Ebend. 1 Thlr. 5 Sgr.

Das sogenannte Erkelenzer Weingut zu Rindorf, bisher bebaut von Kaspar Kemp, enthaltend etwa 4 Morgen Weingarten, andern halb Morgen Land, acht Rahnen Heu mit nöthigem Rahm- und Heidegewächs, soll mit den halben Trauben an den Stöcken, aus Haß der Gemeinschaft, vor dem Notar Schäfer zu Königswinter, in der Behausung des Schenken Michels zu Rindorf am 29. September 1828, Nachmittags 2 Uhr, unter den alsdann zu vernehmenden Bedingungen, meistbietend parzellenweise zum Verkauf ausgesetzt werden. Königswinter, 19. September 1828.  
C. A. Schäfer, Notar.

### Zu beigefügten Preisen sind folgende Kupferstiche bei Antiquar Späner zu haben:

Das Bildniß des Herrn General-Lieutenants von Horn, 1 Thlr. Fünf sehr schöne illum. Blumenzeichnungen, per Stück 7 Sgr. Das Bildniß S. H. Papst Leo XII., 20 Sgr. Die 10 Gebote von Knoldi, 2 Thlr.

Sonntag den 28. September ist rother Weinmost zu haben bei Gärtner Johann Kasquin, an der Weidenbach No. 17, per Quart 5 Sgr.

Sonntag den 28., oder Montag den 29. September, fährt ein leerer Wagen über Neuß, Uerdingen, nach Meurs, Komödienstraße No. 18.

### Oberländische Kastanien

sind angekommen, und werden die Jahreszeit hindurch billig verkauft bei Hermann Gerhars, Schildergasse No. 65.

Angelommen: echte neue allerbeste Anjovis zu 4 Sgr. per Pfund, neuer weißer Stockfisch per Rolle 300 Pfund zu 15 Thaler, besten belegenen Gouda-Käse zu 12½ Thaler per Centner, große Sandkaul No. 16.

Neues Mainzer Sauerkraut ist so eben angekommen bei Johann Bayer, Straßburgergasse No. 3.

Es ist ein Papagay weggeflogen. Wer denselben Gereons-Dreiß No. 9 zurückbringt, erhält 2 Thlr. Belohnung.

So eben ist wieder frischer geräucherter Salm per Pfund 12 Sgr., und neue Sardellen per Pfund 3 Sgr., angekommen bei Andreas Weith, in der Lindgasse No. 1.

Beste westphälische Schinken sind zu haben bei N. Schnorrenberg No. 51 auf dem Heumarkt.

Köln. Der Zahnarzt Lehman aus Kleve wird bis den 4. Okt. bei Herrn Dohmen in der Mühlengasse logiren. Bestellungen erbittet er zeitig und schriftlich.